Gropp, Walter/Sinn, Arndt (Hrsg.):

Organisierte Kriminalität und kriminelle Organisationen – Präventive und repressive Maßnahmen vor dem Hintergrund des 11. September 2001

Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft, 2006, 683 Seiten

109.- €; ISBN 978-3-8329-1682-4

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA ist die gesellschaftliche Bedrohung durch den internationalen Terrorismus in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gelangt. Andere potentielle Gefährdungen für soziale Gemeinschaften, etwa durch die illegalen Aktivitäten der Organisierten Kriminalität, verloren dagegen an öffentlicher Aufmerksamkeit. Auch in der rechtswissenschaftlichen/ kriminologischen bzw. kriminalsoziologischen Forschung sind ähnliche Tendenzen erkennbar. Während Untersuchungen zum Forschungsfeld Terrorismus verstärkt Gegenstand wissenschaftlicher Publikationen wurden, ist ein Zugriff auf aktuelle wissenschaftliche Analysen zur Organisierten Kriminalität nur noch eingeschränkt möglich.

Diese asymmetrische Entwicklung in den Forschungsbereichen Terrorismus und Organisierte Kriminalität versucht der im Jahr 2006 durch Walter Gropp und Arndt Sinn herausgegebene Sammelband „Organisierte Kriminalität und kriminelle Organisationen – Präventive und repressive Maßnahmen vor dem Hintergrund des 11. September 2001“ zu überwinden, indem sich verschiedene Autoren mit beiden Phänomen auseinandersetzen. Die einzelnen Beiträge basieren dabei auf Vorträgen, die im Rahmen der Fachtagung des Europäischen Arbeitskreises des Franz von Liszt-Instituts der Justus-Liebig-Universität Gießen zum oben genannten Thema im Zeitraum 26.09.2004 – 02.10.2004 gehalten und im Hinblick auf ihre spätere Veröffentlichung überarbeitet wurden. Nach Angaben des Herausgebers Walter Gropp war es das wissenschaftliche Ziel dieser Tagung bzw. der vorliegenden Veröffentlichung, „…die Verbindung von organisierter Kriminalität, Terrorismus und den typischen Begleitdelikten „Geldwäsche“ und „Korruption“ zu ergründen und danach zu forschen, welchem status quo sich die betroffenen Länder gegenübersehen und wie sie versuchen, ihn mit rechtsstaatlichen Mitteln zu überwinden.“ (S. 5).

Diesem Ziel folgend ist der Sammelband in sieben Themenfelder unterteilt, die inhaltlich aufeinander aufbauen bzw. ineinander übergehen, jedoch durch die Vielzahl unterschiedlichster Autoren jeweils über eigenständige Akzentuierungen verfügen. So gelang es den Herausgebern, kompetente Vertreter aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen mit unterschiedlichen nationalen Hintergründen als Autoren zu gewinnen; neben Wissenschaftlern kommen auch Angehörige der Polizei- und Justizbehörden sowie privater Unternehmen zu „Wort“. Diese interdisziplinäre und internationale Streuung ermöglicht es den Herausgebern nach dem Eröffnungsvortrag von Jörg Kinzig, in dem er seine empirischen Ergebnisse zur Rolle des Rechtstaats bei der Bekämpfung schwerster Kriminalität vorstellt, im zweiten Teil des Sammelbandes,

den Landesberichten, auf die Situation in 13 verschiedenen Staaten (darunter zwölf europäische Staaten, inklusive Russland/Türkei, sowie die USA) einzugehen. Im Rahmen der einzelnen Länderberichte geben die Autoren für das vorzustellende Land eine rechtliche Begriffsbestimmung von Organisierter Kriminalität und Terrorismus, gehen auf die dort anzutreffenden Erscheinungsformen der oben genannten Phänomene ein und erörtern abschließend präventive und repressive Bekämpfungsmöglichkeiten. Bei dieser Darstellung werden auch länderspezifische Problemstellungen (wie z. B. die Rechtmäßigkeit des „Großen Lauschangriffs“ in Deutschland) thematisiert.

Im dritten Teil des Sammelbandes werden die nationalen Perspektiven zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus durch europäische/völkerrechtliche Ansätze zur Abwehr dieser Gefahren ergänzt.

In den Teilen vier und fünf zeigen Vertreter von Polizei- und Justizbehörden sowie privater Unternehmen in ihren Beiträgen auf, wie in der Praxis Geldwäsche und Korruption mit dem Ziel bekämpft werden, die Strukturen der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus ganzheitlich zu schwächen. Diese auf die Geldwäsche und die Korruption konzentrierten Bekämpfungsansätze werden im Teil sechs durch Berichte aus der Justiz- und Polizeipraxis auf alle Ausprägungsformen der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus erweitert.

Durch einen rechtsvergleichenden Querschnitt, in dem der Herausgeber Arndt Sinn die verschiedenen rechtlichen Entwicklungen nach dem 11. September 2001 hinsichtlich ihrer primären Zielrichtungen untersucht und in diesem Zusammenhang die Phänomenbereiche Terrorismus und Organisierte Kriminalität von einander abgrenzt, werden die wissenschaftlichen Ergebnisse des Sammelbandes zusammengefasst und mit einem Fazit abgeschlossen.

Der aus den Themenfeldern erkennbare umfassende Blickwinkel dieses Sammelbandes auf die Bekämpfung des Terrorismus und der Organisierten Kriminalität stellt sich allerdings aus übergeordneter Sichtweise phasenweise als problematisch dar. Die als „roter Faden“ dienende Verknüpfung von Organisierter Kriminalität und Terrorismus als staatliches Bekämpfungsziel wirkt phasenweise etwas „konstruiert“, wie dies etwa bei den Ausführungen zum Begleitdelikt Korruption deutlich wird. Korruption stellt zweifelsohne eine fundamentale Basis für die Erzielung von wirtschaftlichen Gewinnen im Bereich der Organisierten Kriminalität dar, bei terroristischen Aktivitäten ist sie jedoch zu vernachlässigen. Darüber hinaus wird von einzelnen Autoren teilweise versucht, Organisierte Kriminalität und Terrorismus unter gemeinsamen Begriffsbestimmungen (z. B. Schwerkriminalität) zusammenzufassen oder gar den Terrorismus dem Phänomen der Organisierten Kriminalität zuzurechnen.

Aufgrund der – auch von zahlreichen Autoren dieses Sammelbandes herausgearbeiteten – unterschiedlichen Vorgehensweisen und Zielrichtungen von Terrorismus und Organisierter Kriminalität ist eine derartige Zusammenführung allerdings kritisch zu hinterfragen. Insofern erscheint auch der Titel des Sammelbandes „Organisierte Kri-

minalität und kriminelle Organisationen“ als nicht überzeugend, insbesondere da der Herausgeber Arndt Sinn in seinem Fazit feststellt, dass sich „…nur wenige Erkenntnisse bei der Frage nach dem Zusammenhang von organisierter Kriminalität und Terrorismus gewinnen…“ (S. 679) lassen. Möglicherweise wäre in diesem Zusammenhang eine spezifischere und ggf. separierende Herangehensweise an die Phänomene Organisierte Kriminalität und Terrorismus ratsam gewesen. Dieser – in Teilen nur schwer nachvollziehbare – zusammenführende Blickwinkel auf die Organisierte Kriminalität und den Terrorismus soll jedoch nicht die ausgezeichnete Qualität der einzelnen Beiträge mindern. Jeder von diesen verfügt – unter Hinnahme unvermeidbarer Wiederholungen bei den Begriffsbestimmungen innerhalb des Sammelbandes – über eine gesamtheitliche Herangehensweise an die jeweilige Fragestellung und erreicht so einen hohen Informationsgehalt.

Insbesondere die Einbindung von Experten mit unterschiedlicher beruflicher als auch lokaler Herkunft eröffnen dem Leser umfassende Einblicke in die rechtlichen Möglichkeiten im Kampf gegen den Terrorismus und die Organisierte Kriminalität. Dabei liegt der inhaltliche Schwerpunkt der Darstellungen auf der rechtlichen/juristischen Perspektive; die besonderen sozialen Charakteristika der Organisierten Kriminalität bzw. des Terrorismus in den jeweiligen Ländern werden nur abstrakt dargestellt. Die Beiträge wenden sich insofern vorrangig an eine rechtswissenschaftliche/behördliche Leserschaft, die sich mit der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus auseinandersetzt. In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die Gesetzgebung, v.a. im Kampf gegen den Terrorismus, nur in wenigen Ländern eine fortdauernde Beständigkeit aufweist. Aus diesem Grund sind im Hinblick auf diesen Sammelband die aktuellen rechtlichen Veränderungen bei der Abwehr des Terrorismus (z. B. in den USA) zu beachten.

Oliver Bossert, September 2009